



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanya**

Sèrie 1 - A

Qualificació	
Comprensió escrita	
Redacció	
Comprensió oral	
Suma de notes parcials	
Qualificació final	

Etiqueta de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta del corrector/a

DIE PERFEKTE WELLE: SURFER AUS ALLER WELT KOMMEN NACH MÜNCHEN ZUM SURFEN

Ein Mann überquert die Straße. Er hat einen schwarzen Neoprenanzug an und trägt ein buntes **Surfbrett** unter dem Arm. Er sucht seinen Weg durch die Autos, läuft durch die Innenstadt, vorbei an **Läden** und kleinen Cafés und bis zum größten Park in München, dem Englischen Garten. Keiner **beachtet** ihn. Was in vielen anderen Innenstädten zu **erstaunten** Blicken und neugierigen Fragen führen würde, **wundert** in München keinen. Denn mitten in der Innenstadt von München kann man surfen.

Am Eisbach im Englischen Garten in München gibt es eine „stehende Welle“. So nennen die Surfer eine **Stromschnelle**, auf der sie surfen können. Jetzt ist die kleine, aber schwierige Welle **weltberühmt**. „Egal ob ich mit meinem Brett in Frankreich, Australien, den Vereinigten Staaten oder Marokko surfen war“, schreibt Sebastian Eder in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, „früher oder später hörte ich von anderen Surfern: ‚Hast du nie auf dem Eisbach gesurft?‘“ Die Eisbachwelle ist klein, aber **gefährlich**. Große Steine liegen hier unter dem Wasser. Wenn man vom Surfbrett **stürzt, geht** man schnell **unter** und verliert die Kontrolle. Es ist also eine Welle für sehr experimentierte Surfer.

Das Wasser des Eisbachs ist kalt, es kommt aus den Bergen. Aber die Surfer treffen sich hier trotzdem das ganze Jahr. Im Winter surfen sie zwischen **Eisschollen**, nachts surfen sie im Lampenlicht. Den Generator für das Lampenlicht bringen sie selbst mit. Die Welle ist immer da, immer konstant, da kann man gut trainieren. „Ich kann einfach **draufspringen** und es macht großen Spaß. Es ist ein bisschen verrückt, aber es funktioniert“, meint Markus **begeistert**. Die Eisbachwelle ist neben der Frauenkirche und dem Marienplatz in München eine der beliebtesten Attraktionen für Touristen.

Text bearbeitet und gekürzt aus
Presse und Sprache (Juli 2015)

e Welle: onada / ola
s Surfbrett: planxa de surf / tabla de surf
r Laden: botiga / tienda
beachten: prestar atenció / prestar atención
erstaunt: bocabadat / asombrado
wundern: sorprendre / sorprender
e Stromschnelle: ràpid (en un riu) / rápido (en un río)
weltberühmt: famós al món sencer / famoso en todo el mundo
gefährlich: perillós / peligroso
stürzen: caure / caer
untergehen: enfonsar-se / hundirse
e Eisscholle: placa de glaç / placa de hielo
draufspringen: saltar a sobre / saltar encima
begeistert: entusiasmat / entusiasmado

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

1. Warum trägt der Mann einen Neoprenanzug?
 - Weil es kalt ist.
 - Weil er ein Surfbrett trägt.
 - Weil er surfen geht.
 - Weil er spazierengeht.

2. Wohin geht er?
 - In den Englischen Garten.
 - In viele Läden.
 - In ein kleines Café.
 - Nach Hause.

3. Wundern sich die Leute?
 - Ja, denn er geht durch die Innenstadt.
 - Ja, denn er läuft durch München.
 - Nein, denn er geht in ein Café.
 - Nein, denn in München kann man surfen.

4. Was ist eine „stehende Welle“?
 - Eine große Welle im Meer.
 - Eine Stromschnelle, auf der man surfen kann.
 - Eine Welle in der Isar in München.
 - Eine Welle in Marokko.

5. Welche Frage hört Sebastian Eder von den anderen Surfern?
 - Hast du in Australien gesurft?
 - Kann man in Marokko surfen?
 - Hast du nie auf dem Eisbach gesurft?
 - Warum trägst du einen Neoprenanzug in München?

6. Warum ist die Eisbachwelle gefährlich?
 - Weil sie klein ist.
 - Weil man untergeht und die Kontrolle verliert, wenn man stürzt.
 - Weil man stürzen kann.
 - Weil sie sehr groß ist.

7. Wann surfen die Surfer auf der Eisbachwelle?
 - Im Winter zwischen Eisschollen.
 - Das ganze Jahr.
 - Im Sommer, wenn es keine Eisschollen gibt.
 - Im Sommer, wenn es warm ist.

8. Kann man auch nachts surfen?
 - Nein, weil es dunkel ist.
 - Nein, weil es gefährlich ist.
 - Ja, aber es ist gefährlich.
 - Ja, die Surfer bringen Lampen und Generatoren für das Lampenlicht mit.

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	No contestada
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita	<input type="text"/>		

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Welchen Sport treiben Sie gerne? Erzählen Sie davon, ohne persönliche Daten zu geben.
2. Schreiben Sie einen Dialog zwischen zwei Freunden oder Freundinnen: einer/eine surft gerne, der/die andere schwimmt lieber.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

Teil 3: Hörverständnis

URLAUB

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Klaus und Eva. Sie sitzen in der Cafeteria in der Universität und sprechen über ihren Urlaub.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Hausarbeit: treball de curs / trabajo de curso

s Angebot: oferta

e Unterkunft: allotjament / alojamiento

langweilig: avorrit / aburrido.

e Touristenschlange: cua de turistes / cola de turistas

r Rechtsanwalt: advocat / abogado

e Bezahlung: paga

stressig: estressant / estresante

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

- | Espai per al corrector/a | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Correcta | Incorrecta | No contestada |
| 1. Warum ist Klaus in den Ferien in der Universität?
<input type="checkbox"/> Weil er sich langweilt.
<input type="checkbox"/> Weil er eine Hausarbeit schreiben muss und Fragen hat.
<input type="checkbox"/> Weil er in Venedig war.
<input type="checkbox"/> Weil er kein Geld hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Warum ist er mit Claudia nach Venedig geflogen?
<input type="checkbox"/> Weil es ein supertolles Angebot gab und Claudia schon immer nach Venedig wollte.
<input type="checkbox"/> Weil Venedig eine sehr schöne Stadt ist.
<input type="checkbox"/> Weil sie italienische Schuhe kaufen wollten.
<input type="checkbox"/> Weil sie wenig Geld hatten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Was haben Klaus und Claudia in Venedig gemacht?
<input type="checkbox"/> Sie haben sich gelangweilt.
<input type="checkbox"/> Sie haben gut gegessen.
<input type="checkbox"/> Sie haben in einem schönen Hotel gewohnt.
<input type="checkbox"/> Sie haben eine Rundfahrt mit dem Touristenboot gemacht und einige Museen besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Waren sie auch Shoppen?
<input type="checkbox"/> Nein, das ist zu langweilig.
<input type="checkbox"/> Nein, sie waren nur in Museen.
<input type="checkbox"/> Ja, sie wollten italienische Schuhe kaufen.
<input type="checkbox"/> Ja, sie haben deutsche Schuhe gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wollten sie auch in die Kathedrale gehen?
<input type="checkbox"/> Nein, sie wollten nur in das Museum im Dogenpalast gehen.
<input type="checkbox"/> Ja, aber die Touristenschlange war so lang, dass sie nicht hineinkonnten.
<input type="checkbox"/> Ja, und sie mussten lange warten, bis sie hineinkamen.
<input type="checkbox"/> Nein, sie waren zu müde vom Shoppen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Möchte Eva in den Ferien wegfahren?
<input type="checkbox"/> Nein, sie möchte arbeiten.
<input type="checkbox"/> Nein, sie muss studieren.
<input type="checkbox"/> Ja, aber sie muss dafür Geld verdienen.
<input type="checkbox"/> Ja, sie möchte nach Venedig fliegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Welchen Job hat Eva?
<input type="checkbox"/> Sie arbeitet bei einem Rechtsanwalt im Büro.
<input type="checkbox"/> Sie ist Sekretärin in der Universität.
<input type="checkbox"/> Sie hat keinen Job und fährt mit Adriana und Franziska ans Meer.
<input type="checkbox"/> Einen Job, der nicht gut bezahlt wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Wird Klaus in den Ferien arbeiten?
<input type="checkbox"/> Nein, er fliegt nach Venedig.
<input type="checkbox"/> Nein, er muss eine Hausarbeit schreiben.
<input type="checkbox"/> Ja, er hat einen Job im Hotel Zentrum an der Rezeption gefunden.
<input type="checkbox"/> Ja, er sucht einen Job. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nota de comprensió oral

--	--

--	--

Etiqueta de l'alumne/a



Institut
d'Estudis
Catalans



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanya**

Sèrie 5 - A

Qualificació	
Comprensió escrita	
Redacció	
Comprensió oral	
Suma de notes parcials	
Qualificació final	

Etiqueta de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta del corrector/a

WIR SIND BERLINER

„Ich bin ein Berliner“, sagte John F. Kennedy vor vielen Jahren am Brandenburger Tor. „Wir sind Berliner“, sagen heute etwa dreieinhalb Millionen Menschen, die in der Hauptstadt leben. Es sind nicht nur Menschen, die in Berlin geboren sind, sondern auch viele Menschen, die nach Berlin gekommen sind, weil sie dort Arbeit gefunden haben, ihr Partner dort lebt oder sie sich für das kulturelle **Angebot** interessieren. Es gibt in Berlin besonders viele Museen, Opern und Theater. Die Menschen, die in Berlin leben, kommen aus allen Teilen Deutschlands oder von noch weiter weg und bringen viele verschiedene Traditionen, Sprachen und Dialekte mit.

Die regionalen Charakteristika zeigen sich besonders gut in der Küche und in bestimmten Lokalen: Im Restaurant „Ständige Vertretung“ treffen sich die Menschen, die aus Köln und dem Rheinland kommen, um Kölsch, das Kölner Bier, zu trinken und über Politik zu diskutieren. Die türkische Gemeinde findet im „Hasir“ ein Stück Heimat. Und im „Spätzle Express“ oder in der „Maultaschenmanufaktur“ treffen sich die Schwaben, weil man wie im Schwabenland isst und es gute **Spätzle** und **Maultaschen** gibt. Das ist typisch schwäbisches Essen, schwäbische Pasta. Nicht alle Berliner finden es gut, dass so viele Menschen aus dieser Region nach Berlin gezogen sind. In letzter Zeit gab es Graffiti gegen Schwaben und Süddeutsche. Darauf stand: „Schwaben raus. Wir sind ein Volk. Ihr seid ein anderes.“ Das ist totaler **Schwachsinn**. Als ob die Schwaben **Schuld** daran wären, dass die **Mieten** steigen und Berlin immer teurer wird. **Künstler** reagierten mit lustigen Aktionen, zum Beispiel haben sie Spätzle regnen lassen und sie wie Konfetti benutzt. Die Schwaben versuchen, ruhig zu bleiben und den Humor nicht zu verlieren, so wie es das Motto der Schwaben sagt: „Wir können alles. Außer **Hochdeutsch**.“

Jetzt gibt es keine Graffitis mehr gegen die Schwaben. Vielleicht hat man **gemerkt**, dass eine große Stadt wie Berlin nun mal **aus** verschiedenen Gruppen **besteht**. Oder die Maultaschen haben zu gut geschmeckt. Und ich bin mir sicher: Sollten einmal die Berliner in Massen ihre Koffer packen und in Stuttgart nach Arbeit suchen, werden sie ihre Currywurst mitnehmen.

Text bearbeitet und gekürzt aus
Presse und Sprache (November 2014)

s Angebot: oferta

Spätzle: pasta d'ou típica de Suàbia / pasta de huevo típica de Suabia

e Maultasche: pasta farcida de carn o verdura / pasta rellena de carne o verdura

r Schwachsinn: imbecilitat / imbecilidad

e Schuld: culpa

e Miete: lloguer / alquiler

e Künstler (plural): artistes / artistas

s Hochdeutsch: alemany estàndard / alemán estándar

merken: adonar-se / darse cuenta

bestehen aus: constar de

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum kommen so viele Menschen nach Berlin? <input type="checkbox"/> Weil die Mieten in Berlin nicht teuer sind. <input type="checkbox"/> Weil es eine schöne Stadt ist. <input type="checkbox"/> Weil sie Arbeit gefunden haben, ihr Partner dort lebt oder sie sich für Kultur interessieren. <input type="checkbox"/> Weil sie Künstler sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wo zeigen sich die regionalen Charakteristika besonders gut? <input type="checkbox"/> In den verschiedenen Traditionen. <input type="checkbox"/> In den verschiedenen Dialekten. <input type="checkbox"/> In der Küche und in bestimmten Lokalen. <input type="checkbox"/> In der Geographie des Landes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Was ist richtig? <input type="checkbox"/> „Kölsch“ ist das Bier, das in Köln getrunken wird. <input type="checkbox"/> „Kölsch“ heißen die Menschen aus dem Rheinland. <input type="checkbox"/> „Kölsch“ ist sehr teuer. <input type="checkbox"/> Die Menschen in Köln mögen kein „Kölsch“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Die türkische Gemeinde geht ins „Hasir“, weil <input type="checkbox"/> sie dort Türkisch reden können. <input type="checkbox"/> sie dort ein bisschen Heimat finden. <input type="checkbox"/> sie dort türkisch essen können. <input type="checkbox"/> sie dort ihre Freunde treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Finden die Berliner es gut, dass so viele Schwaben in Berlin sind? <input type="checkbox"/> Ja, denn sie essen gern Spätzle und Maultaschen. <input type="checkbox"/> Nein, viele finden es nicht gut und deshalb gab es Graffiti gegen die Schwaben. <input type="checkbox"/> Nein, denn sie mögen keine Spätzle und keine Maultaschen. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie hören gerne Hochdeutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Warum ist es Schwachsinn, Graffiti gegen die Schwaben zu schreiben? <input type="checkbox"/> Weil sie Schuld daran haben, dass die Mieten teurer werden. <input type="checkbox"/> Weil sie kein Hochdeutsch können. <input type="checkbox"/> Weil sie keine Schuld daran haben, dass die Mieten steigen und Berlin teurer wird. <input type="checkbox"/> Weil die Schwaben sehr gut essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was hat man in Berlin vielleicht gemerkt? <input type="checkbox"/> Dass es gutes Essen in den Lokalen gibt. <input type="checkbox"/> Dass die Menschen viele Dialekte sprechen. <input type="checkbox"/> Dass Graffiti nicht gut sind. <input type="checkbox"/> Dass große Städte aus verschiedenen Menschengruppen bestehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Wenn die Berliner nach Stuttgart kommen um Arbeit zu suchen werden sie <input type="checkbox"/> Spätzle und Maultaschen essen. <input type="checkbox"/> ihre Currywurst mitnehmen. <input type="checkbox"/> Graffiti gegen die Schwaben schreiben. <input type="checkbox"/> ihre Koffer packen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita		<input type="text"/>		

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Schreiben Sie, ohne persönliche Daten zu geben, einen Brief an einen Freund oder Freundin und erzählen Sie von einer Großstadt, die sie besonders schön finden.
2. Schreiben Sie einen Dialog zwischen zwei Freunden über verschiedene Küchen und Kochtraditionen, die Ihnen gut schmecken.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

Teil 3: Hörverständnis

ÜBERRASCHUNGSPARTY NACH DER PRÜFUNG

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen zwei Freunden, Rolf und Irina. Ihr gemeinsamer Freund Gregor macht sein letztes Examen und sie wollen eine Party für ihn machen.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Überraschungsparty: festa sorpresa / fiesta sorpresa

vorbereiten: preparar

e Einladungskarte: invitació per escrit / invitación por escrito

s Geschenk: regal / regalo

e Fahrradtasche: alforja per a la bicicleta / alforja para la bicicleta

s Sonderangebot: oferta especial

e Lieblingsmusik: música preferida

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

--	--

--	--

Etiqueta de l'alumne/a



Institut
d'Estudis
Catalans